

Fallbeispiel

Verlangen nach Ästhetik – Ein Zeitgeist des 21. Jahrhunderts?

Das Verlangen nach Ästhetik ist kein Zeitgeist des 21. Jahrhunderts. Bereits George Washington, der erste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, der im Alter von 40 Jahren nur noch einen Zahn im Unterkiefer hatte, trug in der Öffentlichkeit einen Zahnersatz aus Holz und Elfenbein. Herbert Norris zitiert in „Costume and Fashion“ eine zeitgenössische Beschreibung aus dem Jahre 1602 über Königin Elisabeth I., die unter starkem Zahnverfall litt: „Die Königin ist fröhlich und vergnügt wie eh und je, nur im Gesicht lässt sich einiger Verfall erkennen, was sie dadurch zu verbergen suchte, dass sie die Wangen mit feinen Tüchern ausstopfte, wenn sie sich öffentlich zeigt.“ Auch sie schöpften schon damals die Möglichkeiten ihrer Zeit aus, um sich in der Öffentlichkeit attraktiver zu repräsentieren.

Autor: ZTM Rolf Markmann, Neunkirchen am Sand/Speikern



Rolf Markmann
Zahntechnikermeister

■ **Das Verlangen nach Ästhetik** ist heutzutage größer denn je. Wir können mit modernsten Materialien und Techniken, auf kleinstem Raum, ästhetische Kunstwerke vollbringen. Dies verändert das Erschei-

nungsbild und die Ausstrahlung einer Person zum Positiven.

Veneers

Eine Möglichkeit, die Ästhetik maßgeblich und minimalinvasiv zu verbessern, sind Veneers, laborgefertigte Keramikschaalen – die in kürzester Zeit angefertigt werden können. Bereits zwei bis drei Arbeitstage nach Terminvereinbarung können sie eingesetzt werden. Mit dieser Technik werden vor allem kosmetische Korrekturen vorgenommen sowie kleinere Fehlstellungen korrigiert.

Vorteile von Presskeramikveneers sind:

- ▶ defekte Zähne werden stabilisiert
- ▶ minimalster Verlust gesunder Zahnschubstanz
- ▶ optimale ästhetische Resultate
- ▶ absolute Verträglichkeit
- ▶ hohe Haltbarkeit.

Falldarstellung

Ästhetische Probleme und Defekte der Zähne gehen oft nahtlos ineinander über. Unsere Patientin steht als Leiterin der QMmens – Qualitätsmanagement in der Medizin – durch ihre Referententätigkeit im Licht der Öffentlichkeit. Ihre vier Frontzähne waren zum Teil von älteren Kunststofffüllungen ge-



Abb. 1

(Abb. 1) ▶
Situation beim ersten
Patientenkontakt.